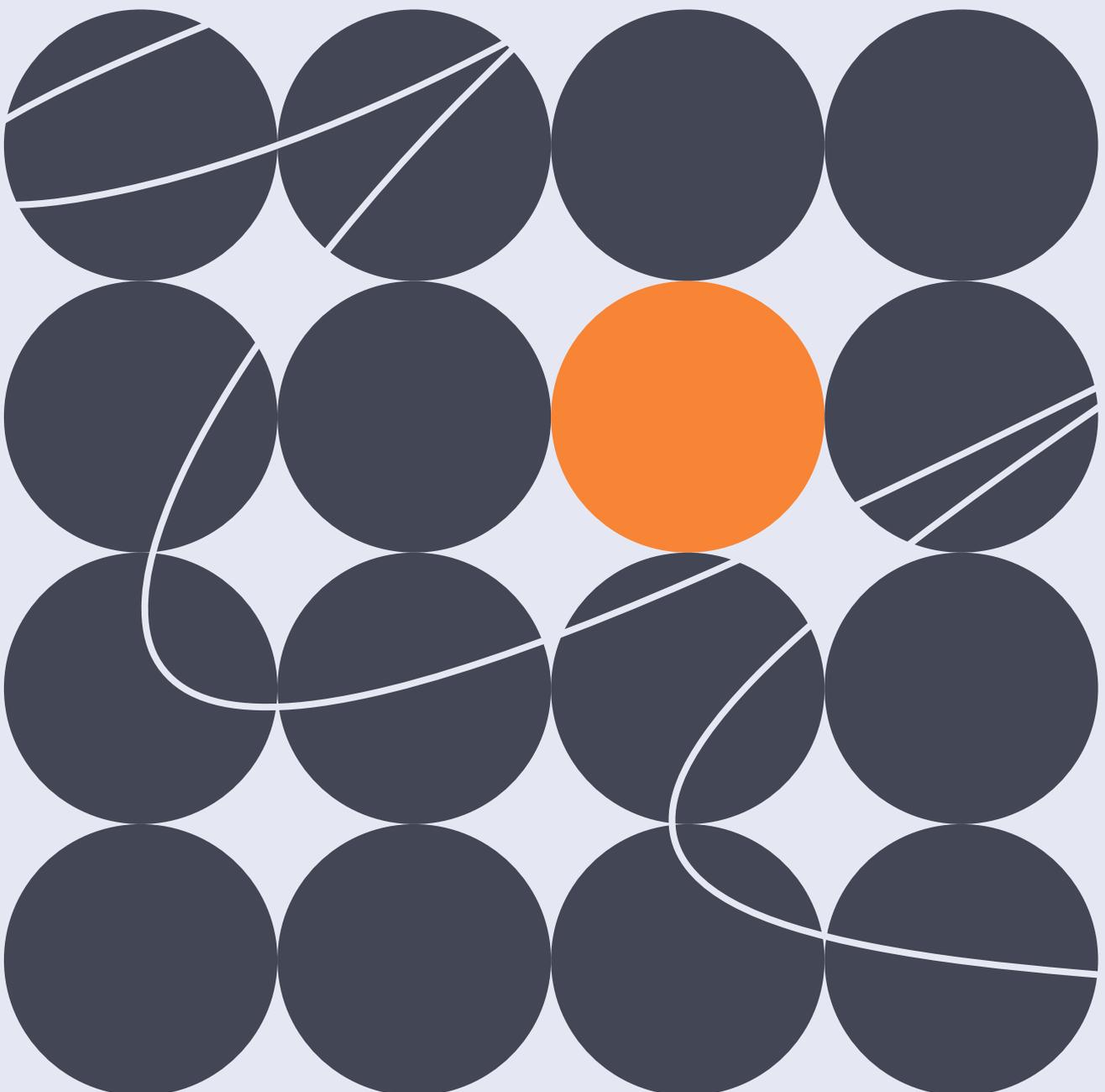




Hochschule
Augsburg University of
Applied Sciences

FUNKEN & FAKTEN



HSA

funken
WERK



WIR BRENNEN FÜR DEINE IDEEN

DAS HSA_FUNKENWERK

Das HSA_funkenwerk bietet allen gründungsinteressierten Student:innen, Forscher:innen und Mitarbeiter:innen der Hochschule Augsburg einen kreativ-innovativen „Raum“ des Miteinanders. Hier sollen Ideen ausprobiert und – ähnlich wie in einem Brutkasten – weiterentwickelt werden.

Der „Funke“ steht nicht nur als Metapher für einen guten Einfall, sondern auch für das „Knistern“ vor Begeisterung bzw. das „Brennen“ für eine Idee. Das „Werk“ steht für einen Ort, eine Gemeinschaft von Gründer:innen, die hier ihre Qualitäten und Fähigkeiten zusammenführen, um Größeres zu erreichen.

Was uns antreibt: Die Vision einer unternehmerischen Hochschule, die ihre Mitglieder inspiriert und motiviert, über den Tellerrand hinauszuschauen. Gefragte Persönlichkeiten von morgen? Das sind Gründer:innen, aber auch Innovatoren und Intrapreneure. Menschen, die mit offenen Augen durch die Welt gehen, Ideen nicht nur haben, sondern auch umsetzen – Ide(e)alisten, Changemaker, Macher.

**WIR WOLLEN UNTERNEHMERGEIST
ENTFACHEN UND DENJENIGEN HELFEN,
DIE DINGE VERÄNDERN WOLLEN.**

DIE ANGEBOTE DES HSA_FUNKENWERKS

- Wake-up-Sessions: Impulsvorträge zu den Vorteilen einer Gründerkarriere
- Sprechstunde für Ideen: Beratung für alle Studierenden, Forschenden und Mitarbeiter:innen – egal, ob ein allgemeines Interesse an Selbstständigkeit und Gründung besteht oder Beratung zu einer konkreten Geschäftsidee gewünscht ist
- Seminare & Workshops: AWP, FWP, PF rund um die Themen Innovation und Entrepreneurship
- Gründen und Studium vereinen: Wir zeigen mit alternativen Studienverlaufsplänen wie's reibungslos klappt
- Projektarbeiten an der eigenen Idee: Mach' Dein Ding!
- Projektarbeiten bei Alumni-Start-ups
- Praxissemester im Start-up
- Inkubatorprogramm „Start-up Juniors“: Begleitung von Teams bei der Weiterentwicklung ihrer Ideen sowie Vorbereitung für Förderprogramme
- Mentoringprogramm „Start-up Seniors“: Unterstützung bei der Umsetzung bis zur Marktreife
- Forschung & Gründung vereinen: Spin-offs aus Forschungsprojekten anstoßen und begleiten
- Funkenwerk LAB: Workspace für Neudenker und Macher
- Funkenwerk Bibliothek

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

2 ein Blick auf die erfolgreichen Innovationstreiber der vergangenen Jahre zeigt, dass viele Innovationen nicht aus den großen, etablierten Unternehmen kommen, sondern vor allem aus agilen und aktiven Neugründungen entstanden sind, die frei und ohne Konventionen Ideen und Geschäftsmodelle neu gedacht haben. Wo könnte dieses unabhängige Denken besser gedeihen und sich formieren als an Hochschulen? Diesem Ansatz trägt auch das kommende Hochschulinnovationsgesetz Rechnung, das die Unternehmensgründung aus Hochschulen massiv stärken wird.

Die Hochschule Augsburg mit ihren rund 6.700 Studierenden, 190 Professor:innen und 300 Lehrbeauftragten ist ein Pool aus kreativen, innovativen und inspirierten Persönlichkeiten, deren Wirken und Austausch einen fruchtbaren Boden für wegweisende Gründungsideen und innovative Geschäftsmodelle bildet.

Dieses Potential zu nutzen und Studierende, Forschende, sowie Lehrende für das Thema Gründung zu begeistern, dem hat sich seit 2017 das **HSA_funkenwerk**, ehemals HSA_digit, unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Norbert Gerth verschrieben. Das Team setzt dabei auf eine Vielzahl an Workshops, Vorträgen, Coachings sowie Beratungs- und Unterstützungsangeboten, um Ideenträgern bei uns Mut zu machen und ihnen Unternehmergeist einzuhauchen, damit sie ihre Einfälle weiterentwickeln und in erfolgreiche Geschäftsmodelle umsetzen.

Mittlerweile blickt die Hochschule Augsburg auf zahlreiche

erfolgreiche Ausgründungen zurück, die die Wirtschaftslandschaft hier in der Region bereichern und wichtige Innovations- und Beschäftigungsimpulse setzen. Auch kooperieren viele der Neugründungen erfolgreich mit etablierten Unternehmen und stärken so die bestehenden Strukturen.

Die herausragende Arbeit des HSA_funkenwerks bestätigt auch das aktuelle Ranking des Gründerradars, der renommiertesten Studie zur Gründungskultur an Hochschulen. Erstmals ist dort die Hochschule Augsburg vertreten und erhielt gleich im ersten Anlauf das Qualitätssiegel „Vorbildliche Leistungen 2020“, die höchste Auszeichnung der Studie. Damit gehört sie bundesweit zu den Top 25% in ihrer Referenzgruppe. Bayernweit zählen wir mit diesem Ergebnis sogar zu den Top 6 Hochschulen bzw. zu den Top 3 Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Doch auf diesen Lorbeeren will sich das HSA_funkenwerk nicht ausruhen. Um eine zielgerichtete Weiterentwicklung der Gründungskultur an der Hochschule Augsburg vornehmen und diese in der ganzen Breite der Hochschule etablieren zu können, wurde Ende letzten Jahres die vorliegende Studie initiiert, deren Ergebnisse ich mich freue hier vorstellen zu können. Mein Dank gilt Prof. Dr. Norbert Gerth und seinem wissenschaftlichen Team, die alles daransetzen, die **Hochschule Augsburg als Innovationstreiber** zu stärken und das HSA_funkenwerk als die Gründerschmiede unserer Region zu verankern.

*Stellvertretend für das gesamte Präsidium
Gordon Thomas Rohrmair
Präsident Hochschule Augsburg*



DAS PROGRAMM

ERÖFFNUNG

Wir brennen für Deine Ideen	3
Das sind wir, das HSA_funkenwerk	
Grußwort	4
Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair für das gesamte Präsidium	
Was, wer, wann?	8
Ein kurzer Überblick zur Studie	
Mission HSA_funkenwerk und Danksagung	10
Prof. Dr. Norbert Gerth, Leiter Hochschulreferat Existenzgründung	

DIE SAAT GEHT AUF – 3 JAHRE AUFBAUARBEIT ZEIGEN WIRKUNG

Akzeptanz Gründungsförderung an der HSA	14
Breite Zustimmung ist vorhanden	
Licht und Schatten, was die Bekanntheit angeht	16
Das Funkeln beginnt	
Gründen als Karrierealternative	18
Mittlerweile eine echte Option	
Wir machen Gründer:innen stark!	20
HSA-Frauen sind bereit	
Fitness unserer Gründer	22
Selbsteinschätzung unserer Studierenden	
Start-up-Potenziale an der HSA	24
Wir starten durch	
Zufriedenheit mit aktuellen Angeboten	26
Noch Luft nach oben	

VORHANG AUF FÜR UNSERE FAKULTÄTEN

Architektur und Bauwesen	30
Der schlafende Riese; Gründervorbilder: Planstack, popupliving	
Informatik	32
Hier schlägt das Herz der Initiative; Gründervorbilder: FarmAct, mivao, Credium	
Gestaltung	34
Die Hungrigen; Gründervorbilder: Circum, ATiER	
Wirtschaft	36
Selbstbewusst und fit; Gründervorbilder: VisoTec	
Maschinenbau und Verfahrenstechnik	38
Die Zurückhaltenden; Gründervorbilder: AmmA	
Elektrotechnik	40
Die Widersprüchlichen; Gründervorbilder: ATiER	
Geistes- und Naturwissenschaften	42
Die Fitmacher	

AKTEURE AUF UND HINTER DER BÜHNE

Forscher und Gründen	44
Noch ein weißer Fleck	
Ich würde, wenn ich könnte...	46
Neugier, gepaart mit Zurückhaltung	
Professor:innen als Unterstützer	48
Hier ist der Funke übergesprungen	
Auch die Verwaltung hilft, wo sie kann	50
Wir machen den Weg frei	
Kurzgefasst	52
Fünf Fakten zum Weitersagen	
Gründerförderung der HSA erhält Qualitätssiegel	54
Auszeichnung durch Gründungsradar 2020	
Anerkennung aus dem Netzwerk	56
Lobendes für die Gründerschmiede der Region	

ABSPANN

Statistik	58
Impressum und Kontakt	60

WAS, WER, WANN?



„Wir haben gefragt nach...

- ... Akzeptanz Gründerförderung der HSA“
- ... Bekanntheit Initiativen und Programme der Gründungsförderung“
- ... Einstellung und Aufgeschlossenheit gegenüber Gründung“
- ... Selbsteinschätzung der eigenen Fitness zur Gründung“
- ... Unterstützungsbereitschaft der Initiative“

Erstmalig wurden alle Personengruppen der Hochschule Augsburg (HSA) in die Studie miteinbezogen, das heißt

STUDIERENDE

N = 4.096 n = 597
(entspr. RLQ von 14,58%)

Hauptzielgruppe bereits 2017 befragt
Bachelorstudierende ab dem 3. Semester aufwärts;
Masterstudierende aller Semester
Hauptfokus = Studiengänge mit klar erkennbarem Gründungspotenzial, 17 Bachelor- und 16 Master-Studiengänge

PROFESSOR:INNEN

N = 167 n = 39
(entspr. RLQ von 23,35%)

als wichtige ‚Multiplikatoren‘ und ‚Förderer‘

WISS. MITARBEITER:INNEN

N = 106 n = 35
(entspr. RLQ von 33,02%)

als Repräsentanten der ZG ‚Forscher‘

VERWALTUNGSMITARBEITER:INNEN

N = 279 n = 40
(entspr. RLQ von 33,02%)

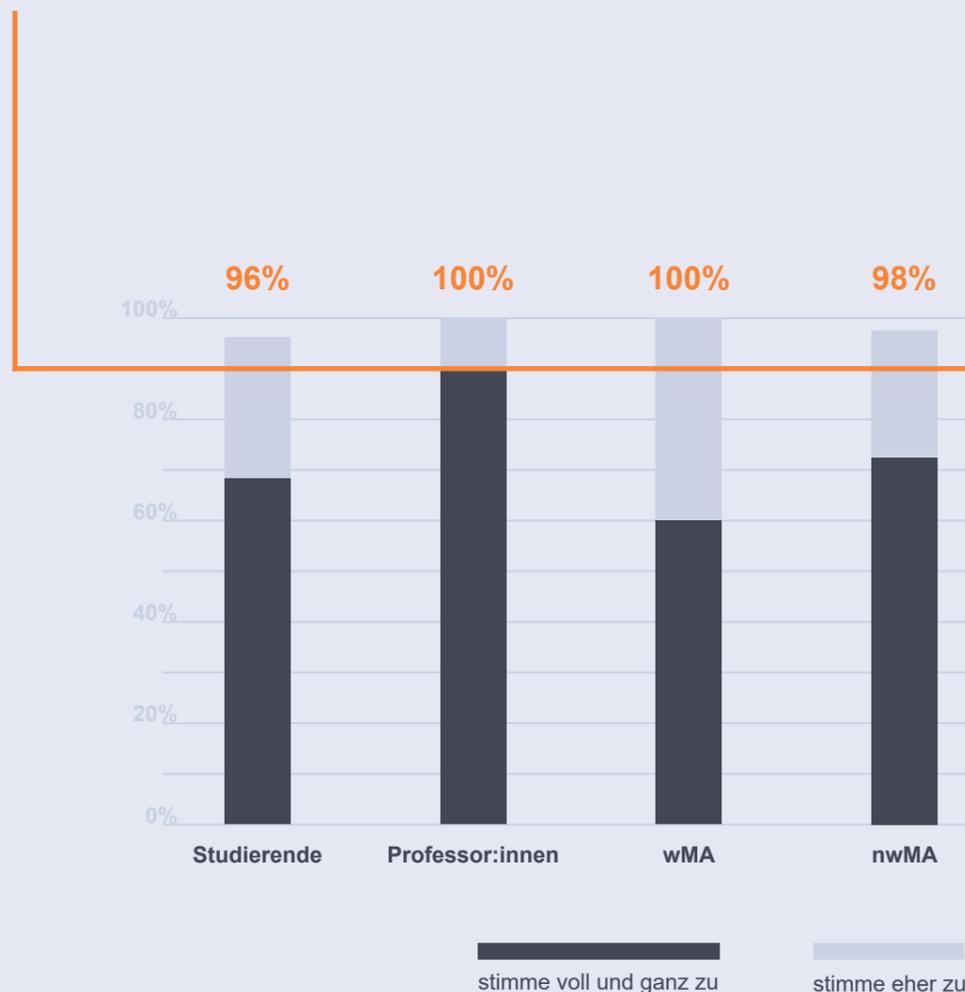
als Verantwortliche für Hochschulprozesse

Durchführungszeitraum: NOV - DEZ 2020 (Laufzeit der Studie vier Wochen)



MISSION HSA_FUNKENWERK

über 90% gefällt das



Zustimmungswerte
Gründungsförderung
nach Hochschulgruppen

Mit dem folgenden Berichtband ergibt sich die Gelegenheit, einmal offiziell Danke zu sagen, vor allem an alle Teilnehmer und Unterstützer.

Ehrlich? Die große Teilnahmebereitschaft hat mich überwältigt. In nur vier Wochen kam es zu insgesamt 711 kompletten Rückläufen. Dies ist nicht nur eine beeindruckende Steigerung ggü. 2017, sondern vor allem erstaunlich, wenn man bedenkt, wie viele tolle Initiativen sich hier bei uns mittlerweile um Aufmerksamkeit bemühen.

Ziel der Erhebung war eine Bestandsaufnahme des Unternehmergeists bei uns an der Hochschule. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen:

FÜR ÜBER DIE HÄLFTE DER STUDIERENDEN (53%) IST MITTLERWEILE EINE GRÜNDUNG IM ANSCHLUSS AN DAS STUDIUM HIER BEI UNS EINE DURCHAUS INTERESSANTE KARRIEREOPTION! (2017 WAREN DIES NUR 20%)

Und genau daran arbeite ich seit 2017 mit meinem Team an wiss. Mitarbeiter:innen: ‚Gründen‘ als **gleichberechtigte und attraktive Karrierealternative** ergänzend zur Fachkraftanstellung zu positionieren. Die Initiative HSA_funkenwerk (ehem. HSA_digit) bietet Gründungswilligen aktuell ein vielschichtiges Unterstützungsangebot aus Education-Formaten, Coaching sowie Vernetzung, und hilft den Interessierten dabei, Gründen und Studieren konfliktfrei zu verknüpfen.

Wichtig dabei: Die Angebote von HSA_funkenwerk richten sich **nicht exklusiv** an Gründungswillige. Unsere Mission ist deutlich breiter angelegt. Uns geht es darum, Innovationsbereitschaft und **unternehmerisches Denken allgemein** zu fördern. Denn auch im klassischen Angestelltenverhältnis reicht es heute nicht mehr aus, nur fachlich versiert zu sein.

Händeringend von der Praxis gesucht werden heute vielmehr Fachkräfte mit unternehmerischem Talent (das Rollenbild des sog. ‚Intrapreneurs‘). Und genau das wollen wir ganz im Sinne unseres gP-Markenversprechens fördern.

Diesen ambitionierten Auftrag kann das Team vom HSA_funkenwerk natürlich nicht alleine stemmen. Und daher freuen wir uns, dass der Funke mittlerweile auch auf die gesamte Hochschule übergelassen zu sein scheint. Immer mehr Mitstreiter aus allen Gruppen der Hochschule (Professor:innen, Mitarbeiter:innen und Studierenden) haben sich über die letzten Monate bei uns gemeldet, mit der Absicht junge Gründer und Gründerinnen fördern zu wollen.

Das ist ein tolles Signal und nicht zuletzt auch der Grundstein dafür, dass die HSA im aktuellen Gründerradar des deutschen Stifterverbands so lobend hervorgehoben wurde.

Mein Fazit daher: **Die Richtung stimmt.** Die Hochschule Augsburg hat mit ihrem breiten Engagement im Bereich Gründungsförderung aktuell eine Alleinstellung, die sie von anderen Hochschulen positiv unterscheidet.

DARAN SOLLTEN WIR WEITERARBEITEN!



DIE SAAT GEHT AUF! DREI JAHRE AUF- BAUARBEIT ZEIGEN WIRKUNG!



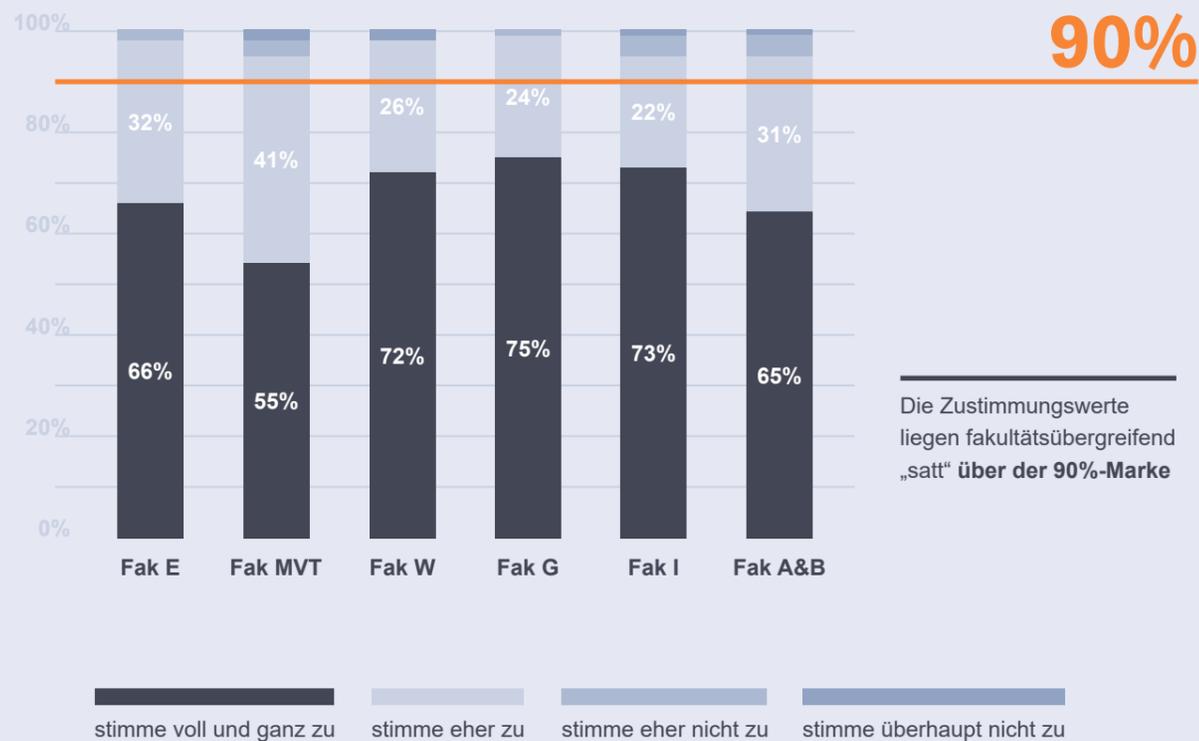
AKZEPTANZ GRÜNDUNGSFÖRDERUNG AN DER HSA

Dass bei uns an der HSA Gründungsförderung angeboten wird, ist für alle mittlerweile eine Selbstverständlichkeit

(90+% Zustimmungswerte bei allen Zielgruppen!)

12

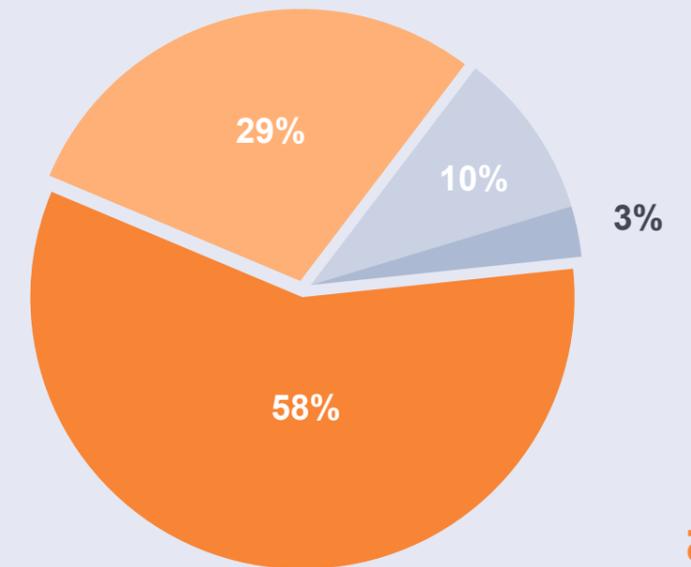
FAKULTÄTSUNTERSCHIEDE GIBT ES DABEI NICHT WIRKLICH!



Auch ist die Unterstützungsbereitschaft im Kreis der Professoren beachtlich: 87% der Teilnehmer aus dieser Gruppe wären bereit Gründungsprojekte an der HSA aktiv zu unterstützen, etwa durch...

- ... Öffnung ihrer Lehrveranstaltungen
- ... Fachcoaching
- ... Mentoring etc.

87%



Frage: „Können Sie sich vorstellen, zukünftig Gründungsprojekte an der Hochschule zu unterstützen?“

ja, sehr gerne eventuell eher nicht nein

13

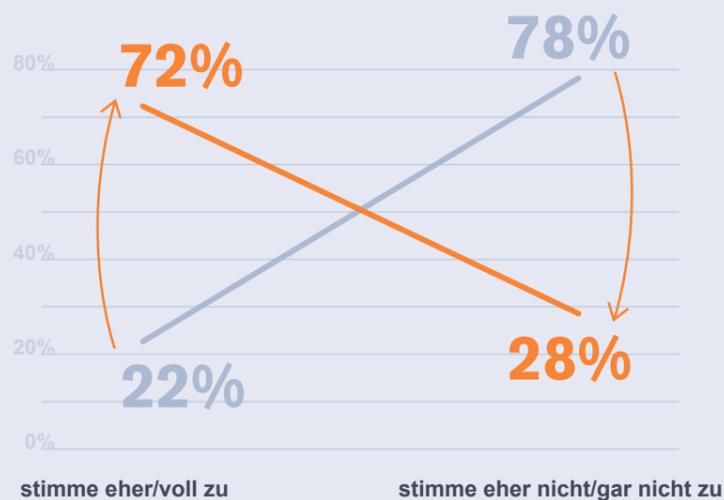


LICHT UND SCHATTEN, WAS DIE BEKANNTHEIT ANGEHT

Dass Gründungsinteressierte hier an der HSA aktiv unterstützt werden, ist mittlerweile ALLEN Zielgruppen gut bekannt.

Welche Anlaufstelle an der HSA für Gründungsförderung jedoch konkret zuständig ist, wissen noch nicht hinreichend viele. Hier besteht Handlungsbedarf!

14



Bei den Studierenden haben sich die Verhältnisse ggü. 2017 positiv umgekehrt: Damals war es noch 78% der Befragten unbekannt, dass Studierende mit Gründungsabsicht bei uns gefördert werden – heute wissen 72% Bescheid.

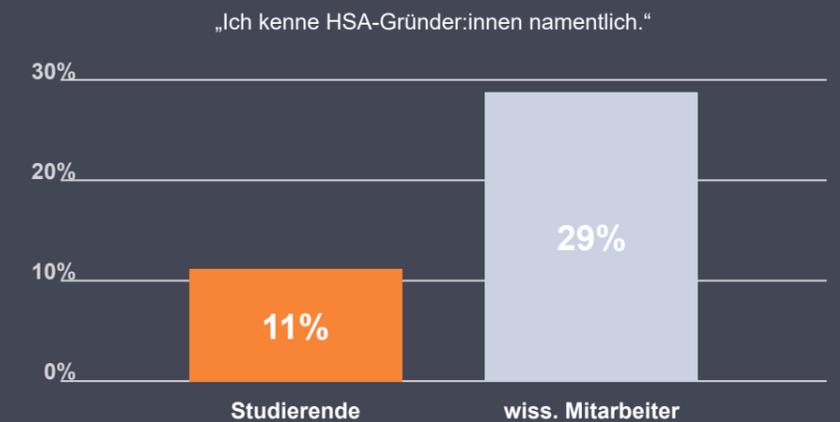
2017 2020

15

Auch sind die einzelnen Angebote der HSA-Gründungsförderung in der Breite ebenfalls noch zu unbekannt.

Und auch unsere Gründungsvorbilder sind noch zu wenig präsent. Noch nicht einmal jeder Dritte kennt HSA-Gründer:innen oder Teams namentlich.

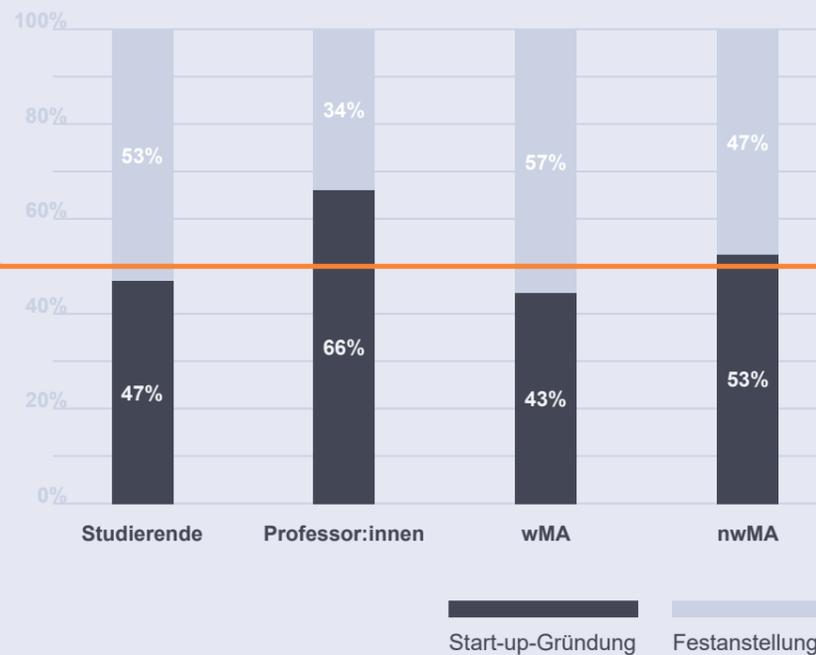
Die Bekanntheitswerte unserer Gründer liegen bei den Hauptzielgruppen leider noch unter 30%.



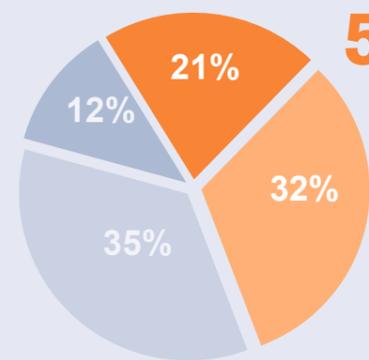
GRÜNDEN ALS KARRIERE-ALTERNATIVE

Die Karrierealternative ‚Gründen‘ ist aus Sicht aller Hochschulgruppen keine Exotik mehr.

50:50



Mittlerweile wird die Karrierealternative „Gründen“ von allen Hochschulgruppen nahezu als **gleichberechtigte Laufbahnoption** gesehen – trotz Fachkräftemangel.



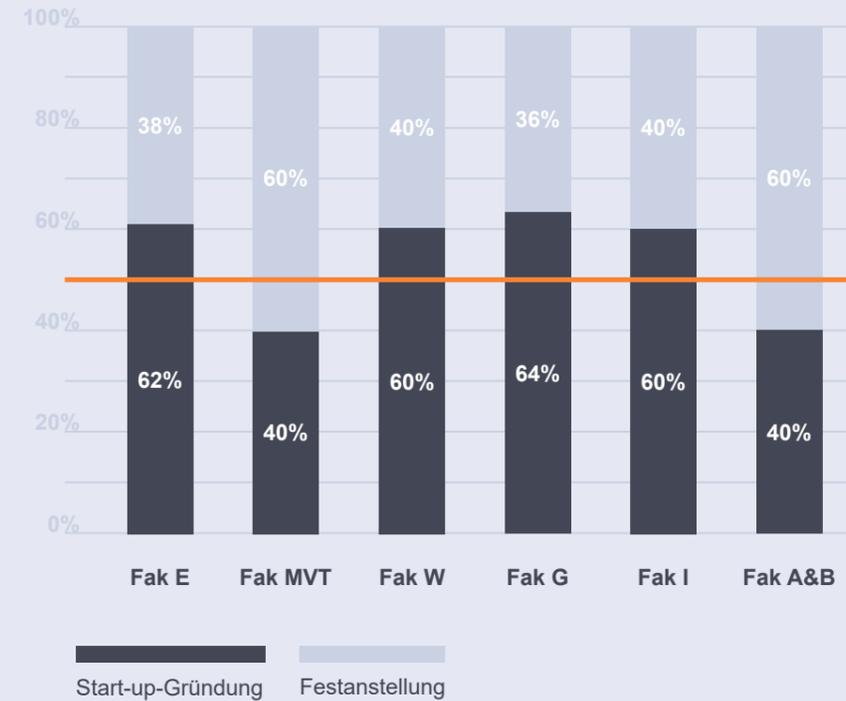
53%

Besonders erfreulich:

Für über die Hälfte der Studierenden (53%) ist eine Gründung im Anschluss an das Studium hier eine durchaus interessante Karriereoption – 2017 waren dies nur 20%!

stimme voll und ganz zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme überhaupt nicht zu

In nahezu allen Fakultäten ist eine Start-up-Gründung für die Mehrheit der Studierenden durchaus ein interessantes Gedankenspiel.

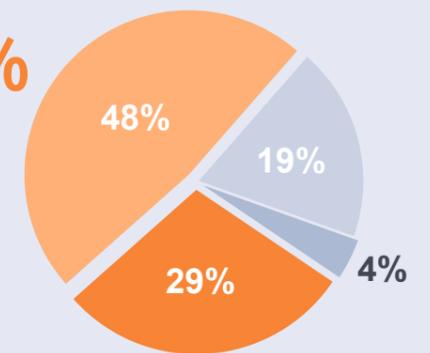


50%

In vier der sechs aufgeführten Fakultäten liegen die Zustimmungswerte deutlich über 50% – und auch bei A&B bzw. MVT finden sich beachtliche 40% Aufgeschlossene.

3 von 4 Studierenden fordern: mehr Sensibilisierung für Gründung als Karrierealternative

77%



Trotz genereller Aufgeschlossenheit fordern 77% der Studierenden, dass für die Karrierealternative „Gründung“ stärker an der Hochschule sensibilisiert werden sollte.

stimme voll und ganz zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme überhaupt nicht zu

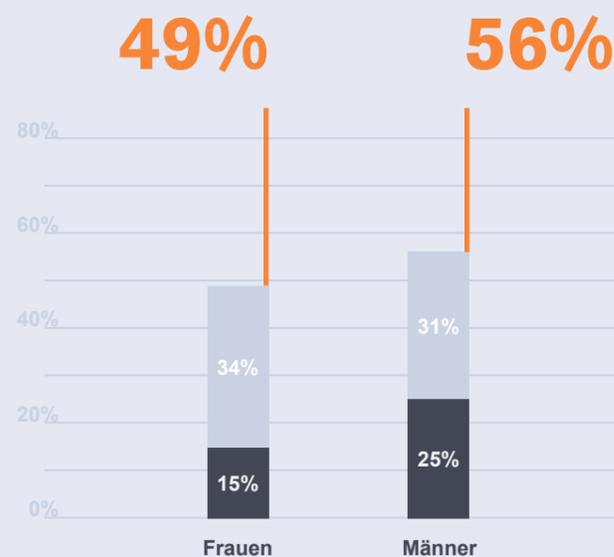
HSA_FUNKENWERK WIR_MACHEN GRÜNDER:INNEN STARK!

Frauen an der HSA sehen Gründung als echte Zukunftschance! Geschlechterspezifische Unterschiede in der Gründungsneigung gibt es hier an der HSA (erfreulicherweise) kaum.

18

49% der weiblichen Studierenden sehen eine Start-up-Karriere als interessante Option – nahezu gleich viele, wie bei den männlichen Vertretern.

stimme eher zu
stimme voll und ganz zu



Ein sehr schöner Wert angesichts von bundesweit nur 16% Frauen-Gründungsanteil! (Quelle: DSM 2020)

50%
unserer Hochschul-
Start-ups der letzten
Jahre wurden von
Frauen (mit-)gegründet.



19

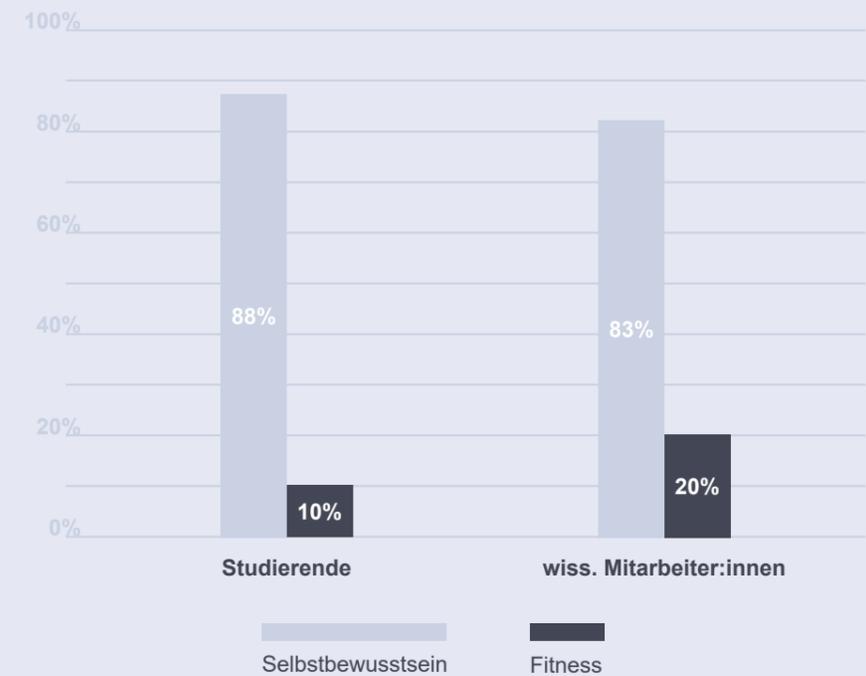
FITNESS UNSERER GRÜNDER



An Selbstbewusstsein mangelt es unseren Gründungsinteressierten nicht. Über 80% der befragten Studierenden bzw. Forscher:innen sind der Überzeugung „Start-up kann man lernen“.

Nachfragen zeigt aber:
So richtig fit für eine Gründung hält sich jeweils nur eine (viel zu) kleine Minderheit (10 bzw. 20%) – Ein klarer Education-Auftrag!

Selbstbewusstsein und tatsächliche Fitness-Einschätzung klaffen deutlich auseinander.



Hohe Unsicherheit herrscht insbesondere, was das konkrete Vorgehen bei der Gründung angeht. Nur 7% trauen sich einen anspruchsvollen Businessplan zu.

START-UP- POTENZIALE AN DER HSA

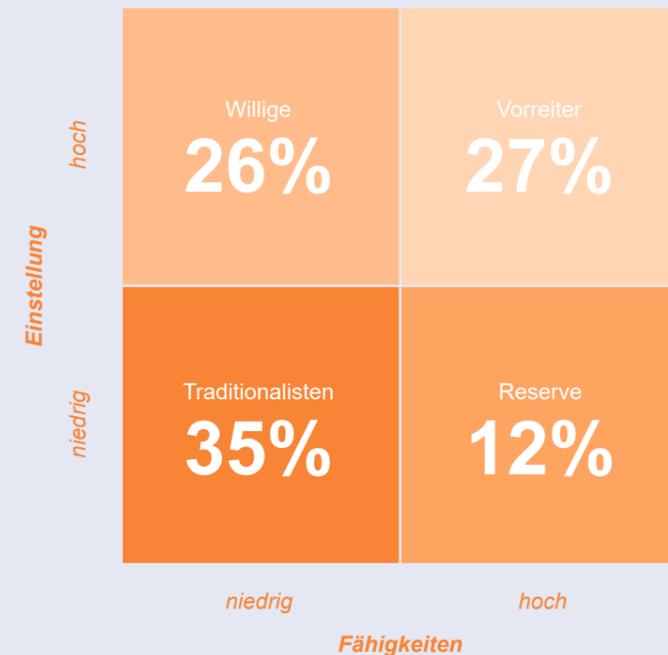
Die umfangreichen Bemühungen der letzten drei Jahre zur Entwicklung einer positiven Gründerkultur unter den Studierenden zeigen eine deutlich positive Wirkung.

22



2017 waren noch 61,5% der Befragten der Meinung, dass Gründen für sie eher nicht in Frage kommt und sie eine Festanstellung bevorzugen.

2020



23

Heute hat sich das Bild komplett gewandelt: Die Gruppe der ‚Traditionalisten‘ konnte nahezu halbiert werden (von 61,5% auf 35%)!

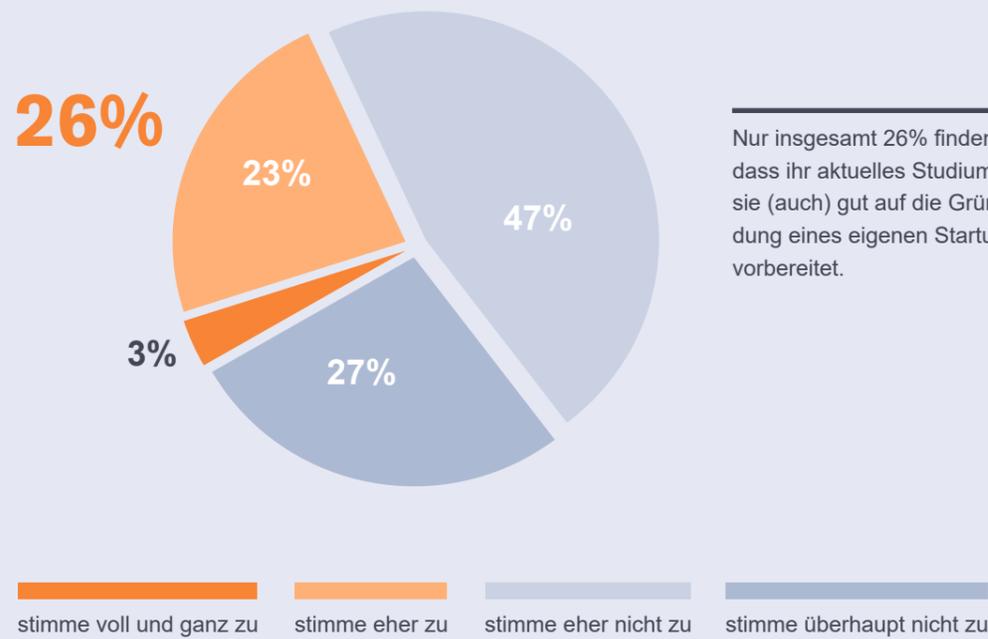
Im Gegenzug hat sich die Vorreiter-Gruppe annähernd vervierfacht!

7,5% → 27%

ZUFRIEDENHEIT MIT AKTUELLEN ANGEBOTEN

Ernüchterung leider, was die derzeitigen Studieninhalte angeht: Nur gut 1/4 der Befragten finden, dass ihr aktuelles Studium sie (auch) gut auf die Gründung eines eigenen Start-ups vorbereitet – rund 3/4 fühlen sich für den ‚Fall der Fälle‘ hier im Stich gelassen!

24



Nur insgesamt 26% finden, dass ihr aktuelles Studium sie (auch) gut auf die Gründung eines eigenen Startups vorbereitet.

Das Interesse wäre jedoch da: Über 2/3 der Befragten (69%) wünschen sich im Rahmen ihres Studiums mehr gründungsrelevante Veranstaltungen.

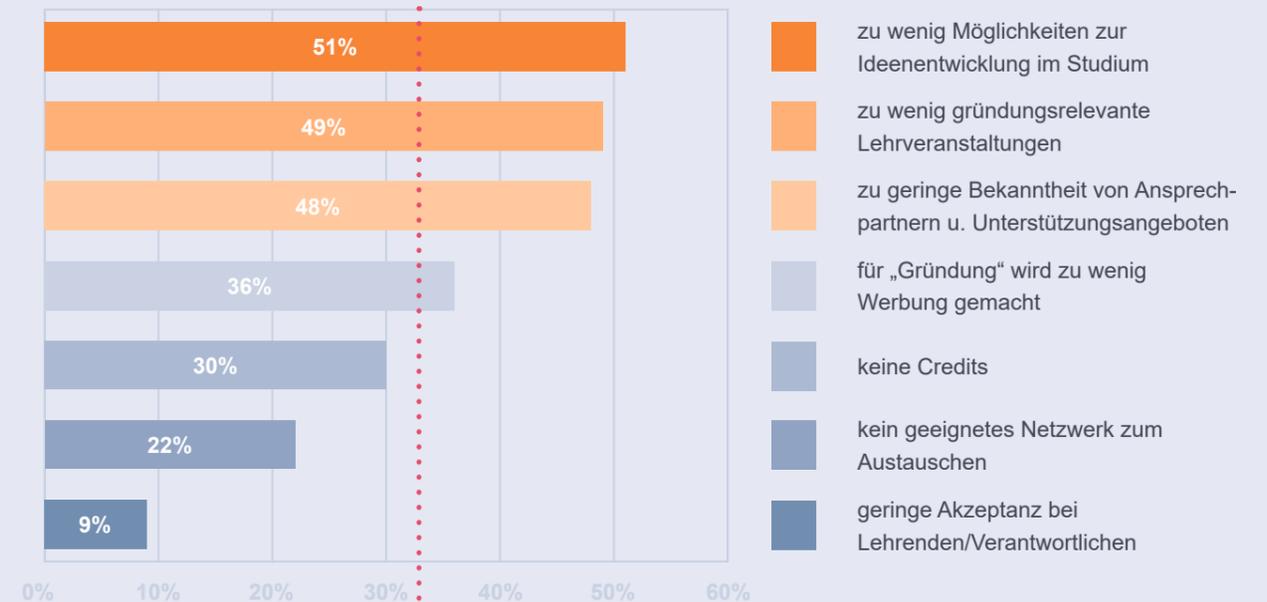
Die größten wahrgenommenen Hürden bei einer Hochschulausgründung:

- 1 Fehlende Möglichkeiten zur Ideenentwicklung
- 2 Zu wenig gründungsrelevante Veranstaltungen
- 3 Geringe Bekanntheit von Ansprechpartnern vor Ort

25

Auch noch relevant, weil über der ‚Schmerzgrenze‘: 36% finden, dass für’s Gründen zu wenig Werbung gemacht wird.

Frage: „Was sind für Dich persönlich die wichtigsten Hürden, die einer Gründung aus der Hochschule entgegenstehen?“



Schmerzgrenze = 1/3 der Teilnehmer

VORHANG AUF FÜR UNSERE FAKULTÄTEN



ARCHITEKTUR UND BAUWESEN

UNSERE GRÜNDUNGSVORBILDER VON A&B, DIE FUNKEN SPRÜHEN LASSEN

28



PLANSTACK GmbH

Idee: Projektüberwachung von Bauvorhaben

Gründer:innen:

Linda Mayr – Energie Effizienz Design E2D (M.Eng.);
Sascha Schütz – Interaktive Medien BA

- EXIST-gefördert 2018
- Preisträger ‚DIG Innovation‘ 2018 (BMW I)
- Gewinner Start-up-Pitch Augsburg gründet! 2018
- Gewinner Business Plan Wettbewerb Schwaben 2019 (1. Platz)
- Start?Zuschuss!-Förderung 2020
- Anschlussfinanzierung durch Investorbeteiligung 2021
- Sieger beim Startup-Pitch Event ‚Augsburg 2030 – Region der Zukunft‘ der Wirtschaftsunioren 2021 (1. Platz)

POPUP LIVING GmbH

Idee: Kompakte Wohnraummodule in Leerstandsimmobilien

Gründer:

Philipp Linsmeier, Energie Effizienz Design – E2D (M.Eng.);
Stefan Kapfer, Energie Effizienz Design – E2D (M.Eng.)

- Gewinner der Freiraumoffensive der Stadt Kaufbeuren (2. Platz)
- EXIST-gefördert seit April 2020
- Folgeförderung durch BayernInnovativ im Rahmen des FLÜGGE- Programms 2021
- DZ.S Accelerator nowtotext 2021



Der schlafende Riese

Beteiligung



TOP-Beteiligung: Die Umfrage stieß bei A&B-Studierenden auf die größte Resonanz; 153 Rückmeldungen = **25,63%** aller Teilnehmer und **12,09%** aller A&B-Studierenden.

Dies zeigt ein sehr hohes Grundinteresse am Thema ‚Gründen‘.

Bekanntheit



A&B lag bislang (noch) im ‚Aktivitäten-Schatten‘ der Initiative; entsprechend gering ist die Bekanntheit von HSA_funkenwerk und deren Unterstützungsangeboten. Welche Anlaufstelle an der HSA für Gründungsförderung zuständig ist, wissen aktuell **95%** nicht genau. Auch kennen nur 5% HSA-Gründer:innen persönlich.

Hier besteht **HANDLUNGSBEDARF!**

Mindset



Mit einer Start-up-Gründung als Karrierealternative haben sich **73%** der A&B-Studierenden noch nicht beschäftigt – der Wert liegt deutlich über dem HSA-Ø von **50%**.

Auch ist das Sicherheitsstreben aktuell noch ausgeprägter als beim Rest: Eine Festanstellung halten **59%** für sinnvoller (6%-Pkte. über HSA-Ø).

76% würden sich jedoch wünschen, dass mehr Werbung für's ‚Gründen‘ gemacht wird. Auch wird die Digitalisierung als günstiger Treiber für Start-up-Karrieren in der Branche wahrgenommen.

Fitness



Mangelnde Fitness ist aus Sicht der Studierenden der Hemmfaktor #1.

92% finden, dass ihr Studium sie aktuell **NICHT** gut genug auf eine Unternehmerrolle vorbereitet. Entsprechend werden auch Veranstaltungen mit Gründungsbezug im Studium schmerzlich vermisst: Nahezu **2/3 (65%)** wünschen sich mehr gründungsrelevante Themen in ihren Studienplänen.

Potenziale



Aktuell dominieren bei A&B-Studierenden noch eher traditionelle Rollenbilder (siehe Matrix).

Ursachen:

- die geringe Präsenz der Initiative am Campus (s.o.)
- geringe Bekanntheit positiver Vorbilder (s.o.)
- die geringe Traute aufgrund mangelnder Fitness (s.o.) bzw.
- zu wenig Ausprobieren: **91,5%** bemängeln, dass sie während ihres Studiums keine Gelegenheit haben, an eigenen Ideen zu arbeiten



weiter so!



noch Luft nach oben!



nicht unser Anspruch!

29

INFORMATIK

UNSERE GRÜNDUNGSVORBILDER DER INFORMATIK, DIE FUNKEN SPRÜHEN LASSEN



FARMACT GmbH

Idee: Innovative SaaS-Lösung für Lohnbetriebe

Gründer:

Daniel Janku, Informatik (M.Sc.)
Fabio Bove, Informatik (M.Sc. Technical University Munic)

- EXIST-gefördert 2019
- Gewinner Start-up-Pitch Augsburg gründet! 2019
- Gewinner Business Plan Wettbewerb Schwaben 2020
- Start?Zuschuss!-Förderung Ende 2020
- DZ.S Accelerator nowtotext 2020

MIVAO GmbH

Idee: App zur Unterstützung und Strukturierung im Alltag

Gründer:innen:

Michael Fürmann, Master of Applied Research;
Margarita Fürmann, Master of Applied Research;
Lisa Abeltshauer, Interaktive Medien BA

- Gewinner Hochsprung Award 2019 (3.Platz)
- EXIST-gefördert seit Sommer 2020
- Gewinner Startup-Pitch Augsburg-gründet! 2020
- Folgeförderung durch BayernInnovativ im Rahmen des FLÜGGE-Programms 2021
- DZ.S Accelerator nowtotext 2021



CREDIUM GmbH

Idee: Datenbasierte Immobilienbewertung

Gründer:

Dr. Timm Tränkler, wiss. Mitarbeiter Fraunhofer Institut FIM, Master Finanz- und Informationsmanagement;
Dr. Lars Wederhake, wiss. Mitarbeiter Fraunhofer Institut FIT, Master Finanz- und Informationsmanagement;
Dr. Wolfgang Kratsch, wiss. Mitarbeiter Fraunhofer Institut FIM, Master Wirtschaftsinformatik

- EXIST-gefördert seit Juni 2020
- Businessplan Wettbewerb Schwaben 2021
- DZ.S Accelerator nowtotext 2020
- Investorbeteiligung 2021
- Programmteilnehmer InsureTechHub München ITHM 2021



Home sweet home – hier schlägt das Herz der Initiative

Beteiligung



Sehr gute Beteiligung auch hier: Erwartungsgemäß stieß die Umfrage bei den Informatik-Studierenden auf eine große Resonanz; **132 Rückmeldungen = 22,11%** aller Teilnehmer und **12,14%** aller IN-Studierenden; **#2 unter den Fakultäten.**

Bekanntheit



Die Bekanntheitswerte von HSA_funkenwerk liegen in der Informatik erwartungsgemäß deutlich über dem HSA-Durchschnitt. **Gründe:** die unmittelbare Vor-Ort-Präsenz der Initiative; aber auch die hohe Gründungsaffinität im Digitalisierungsumfeld.
Besonders erfreulich: Bereits 23% kennen HSA-Gründer:innen persönlich/namentlich (5%-Pkte. mehr als HSA-Ø).

Mindset



In der IN setzen sich überdurchschnittlich viele der Befragten positiv mit der Karrierealternative ‚Startup-Gründung‘ auseinander. Für **60%** ist Start-up-Gründung im Anschluss an/während des Studiums eine reale Option (HSA-Ø: **53%**). Überdurchschnittlich auch der Anteil derjenigen, die bereits zum Ende des Studiums gründen wollen würden (**47% vs. 42% GESAMT**).

Fitness



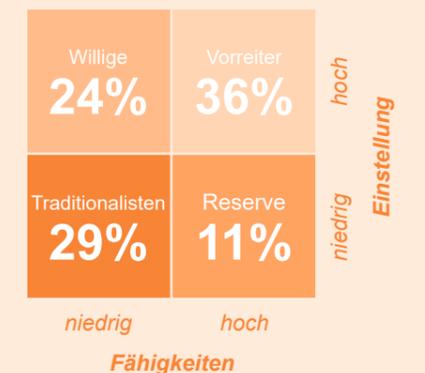
Die Education-Bemühungen an der Fak. IN zeigen ebenfalls erste Blüten. Die Integration von Entrepreneurship-Formaten im Pflicht- und Wahlpflichtbereich ist vergleichsweise gut vorangeschritten. Und so finden bereits **43%** der Befragten, dass ihr Studium sie gut genug auch auf eine Gründung vorbereitet – **ein zufriedenstellender Wert!**

Potenziale



Die IN gehört zu denjenigen Fakultäten mit der größten Gründungsneigung. Für **60%** ist Start-up-Gründung im Anschluss an/während des Studiums eine reale Option (siehe Matrix).

Auch sehen fast **3/4** der IN-Studierenden bereits konkrete Anknüpfungspunkte für eine Gründung (**73% antworteten hier mit ja** – ein Wert deutlich über dem HSA-Ø von **57%**).



weiter so!

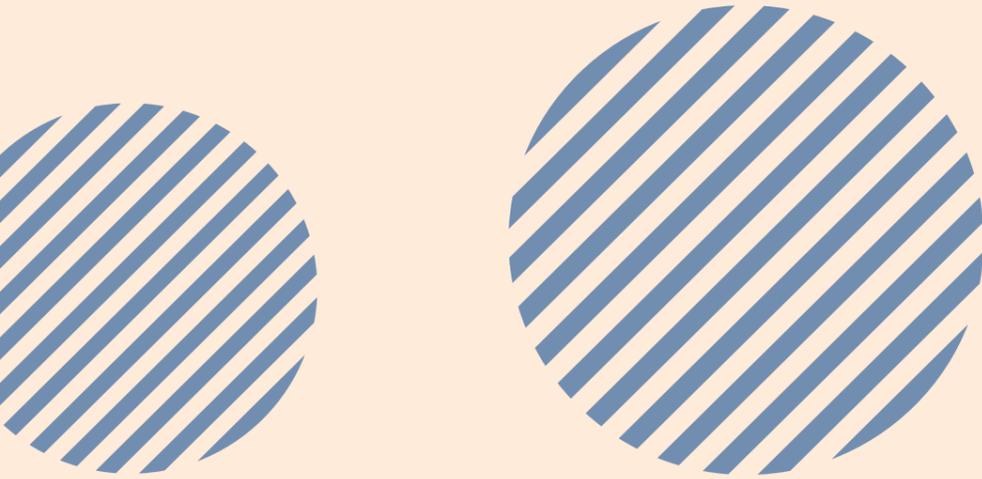


noch Luft nach oben!



nicht unser Anspruch!

GESTALTUNG



UNSERE GRÜNDUNGSVORBILDER DER GESTALTUNG, DIE FUNKEN SPRÜHEN LASSEN

32



AVANERA – Projekt in Ausgründung

Idee: Web-Anwendung, die Unternehmen im Wandel zu einem nachhaltigen Wirtschaften unterstützt

Gründer:

Justus Schimmöller, BWL;
Max Döres, Interaktive Medien;
Jakob Niemeyer, Informatik

FLAWSIGHT – Projekt in Ausgründung

Idee: Adaptive Tutorings in Erweiterter Realität

Gründer:

Simon Geier, Master of Applied Research, BEng. Elektrotechnik;
Dirk Widmann, Master Interaktive Mediensysteme;
Niklas Schlichting, Master Interaktive Mediensysteme



Die Hungrigen

Beteiligung



Auch bei den Studierenden der Gestaltung stieß die Umfrage auf eine große Resonanz; **112 Rückmeldungen = 18,76%** aller Teilnehmer und **16,35%** aller G-Studierenden = **#3 unter den Fakultäten**.

Bekanntheit



Trotz der räumlichen Nähe zur Initiative sind die Angebote der HSA-GF bei G in der Breite noch zu unbekannt (die Werte sind nur Ø und absolut zu gering).

4 von 5 Teilnehmern (82%) finden daher auch, dass für die Karrierealternative ‚Gründung‘ bei Gestaltung mehr ‚geworben‘ werden sollte.

Mindset



Die Risikobereitschaft ist bei G-Studierenden deutlich ausgeprägter als beim Rest: **Eine Festanstellung halten hier nur 40% für sinnvoller (HSA-Ø: 53%)**. Entsprechend ist eine Start-up-Gründung im Anschluss an/während des Studiums auch für **2/3** eine reale Option.

Überproportional viele Studierende bei Gestaltung haben auch bereits Erfahrungen mit einer Selbstständigkeit sammeln können (wenn auch primär im Nebenerwerb).

Fitness



Viel Selbstbewusstsein, was die Fitness angeht: **93% glauben ‚Start-up kann man lernen‘**. Allerdings wünschen sich rund 3 von 4 (**72%**) noch mehr Entrepreneurship-Veranstaltungen im Studium.

Potenziale



Die Fakultät Gestaltung ist aktuell diejenige mit **der größten Gründungsneigung**. Für **64%** ist Start-up-Gründung im Anschluss an/während des Studiums eine reale Option (siehe Matrix).

Auch wird erfreulich viel ausprobiert: bereits **42%** haben während des Studiums Gelegenheit gehabt, an eigenen Ideen zu arbeiten!



weiter so!



noch Luft nach oben!



nicht unser Anspruch!

33

WIRTSCHAFT

34

UNSERE GRÜNDUNGSVORBILDER DER WIRTSCHAFT, DIE FUNKEN SPRÜHEN LASSEN



ALUCO – Projekt in Ausgründung
Idee: Nachhaltige Digitalisierung von Logistikprozessen

Gründerinnen
Franziska Bartenschlager, MSc. Informatik;
Saskia Reuter, BA Betriebswirtschaftslehre

35

Selbstbewusst und fit

Beteiligung



85 Studierende der Fakultät Wirtschaft nahmen an der Umfrage teil = **14,24%** aller Teilnehmer (#4 unter den Fakultäten) und **6,50%** aller W-Studierenden - eine (noch) gute Resonanz.

Bekanntheit



Die Bekanntheitswerte sind bei W insgesamt nicht zufriedenstellend. HSA_funkenwerk ist als Initiative zwar bekannt, aber weder deren Lokation noch die Breite an Unterstützungsangeboten. Auch kennen aktuell nur **10%** HSA-Gründer:innen persönlich. Demnach finden mit **87%** auch überproportional viele, dass für die Karrierealternative ‚Gründung‘ mehr bei W geworben werden sollte.

Mindset



Das Sicherheitsstreben ist bei W-Studierenden deutlich geringer als beim Rest: **Eine Festanstellung halten nur 35% der Teilnehmer für sinnvoller (HSA-Ø: 53%)**. Entsprechend ist eine Start-up-Gründung im Anschluss an/während des Studiums auch für viele eine reale Option. Kontakt mit einer Selbstständigkeit hat bei W jedoch kaum jemand während des Studiums.

Fitness



Erfreulich selbstbewusst sind die Studierenden, was ihre Fitness angeht. Dank vieler BWL-Inhalte finden **43%**, dass Ihr Studium sie auch gut genug auf eine Gründung vorbereitet. Allerdings sehen erstaunlich viele durchaus Bedarf an weiteren Veranstaltungen mit gründungsspezifischen Inhalten (83%).

Potenziale



Auch bei W gibt es eine hohe allgemeine Gründungsneigung. Für **60%** ist eine Start-up-Gründung durchaus eine gedankliche Option (siehe Matrix).

Konkrete Anknüpfungspunkte/Ideen für eine Gründung sehen allerdings deutlich weniger Teilnehmer (**nur etwa die Hälfte der Befragten**).

Die eher umsetzungsgerechten Studieninhalte liefern hier offenbar aktuell zu wenig Freiräume für eigene Ideenentwicklungen!



weiter so! noch Luft nach oben! nicht unser Anspruch!

MASCHINENBAU UND VERFAHRENS- TECHNIK



UNSERE GRÜNDUNGSVORBILDER VON M&V, DIE FUNKEN SPRÜHEN LASSEN



AMMA – Projekt in Ausgründung

Idee: Fertigungsverfahren zur endkonturnahen Herstellung von metallischen und keramischen Bauteilen

Gründer:

Christian Jäck, Master of Applied Research;
Tobias Stenzel, BEng. Maschinenbau

Die Zurückhaltenden

Beteiligung



Eher verhaltene Beteiligung bei der Fakultät MVT:

66 Rückmeldungen entspricht **11,06%** aller Teilnehmer = **#5 unter den Fakultäten**. Von diesen halten es jedoch klare **96%** für wichtig, dass es eine Gründungsförderung an der HSA gibt.

Bekanntheit



Bei MVT sind das HSA_funkenwerk und deren Angebote deutlich weniger bekannt, als beim Rest – die Fak. ist leider diesbezüglich sogar Schlusslicht.

Auch kennen nur **3%** HSA-Gründer:innen persönlich.

Mindset



Positiv fällt auf: Nahezu die Hälfte der Teilnehmer hat sich gedanklich durchaus schon einmal mit einer Start-up-Gründung als Karrierealternative beschäftigt (entspr. HSA-Ø). Dennoch ist das Sicherheitsstreben insgesamt ausgeprägter als beim Rest: **Eine Festanstellung halten 62% für sinnvoller (der Wert liegt rund 10%-Pkte. über dem HSA-Ø).**

82% wünschen sich jedoch, dass mehr Werbung fürs Gründen gemacht werden sollte; dieser Wert liegt ebenfalls klar über dem HSA-Ø – ein Anzeichen für ein von der günstigen Arbeitsmarktlage verdecktes Grundinteresse?

Fitness



94% geben an, dass Ihr Studium sie (aktuell) NICHT gut genug auch auf Gründung vorbereitet.

Hohe Unsicherheit herrscht insbes. was das Vorgehen bei einer Gründung angeht (nur 10% wüssten ansatzweise Bescheid (HSA-Ø: 15,5%).

Potenziale



Trotz mäßiger Bekanntheitswerte ist das Thema Start-up-Gründung für MVT-ler keineswegs abwegig: Immerhin **40%** sehen in einer Start-up-Gründung im Anschluss ans Studiums durchaus eine reale Karriereoption (siehe Matrix).

Erfreuliche 53% gaben an anderer Stelle an, dass sie sogar bereits konkrete Anknüpfungspunkte für eine Gründung hätten!



weiter so!



noch Luft nach oben!



nicht unser Anspruch!

ELEKTROTECHNIK



UNSERE GRÜNDUNGSVORBILDER DER ET, DIE FUNKEN SPRÜHEN LASSEN



FLOWSIGHT – Projekt in Ausgründung

Idee: Adaptive Tutorings in Erweiterter Realität

Gründer:

Simon Geier, Master of Applied Research, BEng. Elektrotechnik;
Dirk Widmann, Master Interaktive Mediensysteme;
Niklas Schlichting, Master Interaktive Mediensysteme

Die Widersprüchlichen

Beteiligung



Die studentische Beteiligung seitens ET ist mit 44 Rückmeldungen leider relativ schwach (entspr. nur 7,37% der Teilnehmer). Ungeachtet dessen halten 98% der TN es für wichtig, dass es eine Gründungsförderung an der HSA gibt.

Bekanntheit



Die allgemeinen Bekanntheitswerte der Initiative sind in der Stichprobe überraschend hoch, allerdings kennt kaum jemand bei ET die konkreten Förderangebote von HSA_funkenwerk. Auch kennen aktuell nur 7% HSA-Gründer:innen persönlich.

Mindset



Bei ET halten deutliche 64% der Studierenden eine Festanstellung für sinnvoller (rund 10%-Pkte. mehr als der HSA-Ø) – ein klarer Beleg für die aktuell sehr gute Arbeitsmarktlage.

Fitness



Relativ gesehen stört es ET-Studierende weniger, dass ihr Studium sie nicht gut genug auch aufs Gründen vorbereitet. Trotzdem wünschen sich 70% mehr gründungsrelevante Veranstaltungen im Studium.

Potenziale



Überraschende 62% der Teilnehmer halten eine Start-up-Gründung nach dem Studiums durchaus für eine reale Option (das sind 9%-Pkte. mehr als der HSA-Ø).

Und erfreuliche 63% geben an anderer Stelle an, dass sie bereits konkrete Anknüpfungspunkte für eine Gründung sehen (HSA-Ø: 57%).

Auch gaben 33% der TN an, mehr über GF an HSA wissen zu wollen (= jeder 3.!!! = Platz 1 im Fakultätsvergleich).



GEISTES- UND NATURWISSENSCHAFTEN

Die Fitmacher

Beteiligung



Aufgrund des begrenzten Studienangebots bei GNW fanden sich unter den Teilnehmer:innen nur eine Handvoll Studierende, die GNW als ‚Heimatkultät‘ angaben. Weitergehende statistische Auswertungen wurden daher nicht vorgenommen.

Bekanntheit



Ungeachtet dessen sind die Bekanntheitswerte von HSA_funkenwerk, wie auch deren Förderangebote, bei den Akteuren von GNW erfreulich hoch.

Mindset



Auch gibt es eine hohe Aufgeschlossenheit und Unterstützungsbereitschaft, was Entrepreneurship-Themen angeht.

Fitness



Aktuell finden Studierende aller Fakultäten bei GNW das größte Educationangebot mit gründungsrelevanten Inhalten.

Die Kurse werden (sehr) gut angenommen!

Potenziale



Start-up-Potenziale sind bei den derzeitigen GNW-Studienangeboten nur teilweise vorhanden.

Allerdings entspringen den angebotenen Kursen immer wieder Teams mit interessanten und potenzialträchtigen Ideen – **für das HSA_funkenwerk-Ideenscouting ist GNW daher durchaus eine wichtige Nachwuchsquelle!**



FORSCHEN UND GRÜNDEN

Dass Gründungsförderung an der HSA angeboten wird, ist für die Zielgruppe ‚Forscher‘ eine Selbstverständlichkeit.

100% ZUSTIMMUNG!

Trotz – bis dato – noch weniger spezifischer Förderangebote können sich 31,5% der wiss. Mitarbeiter:innen eine Gründerkarriere im Anschluss an ihre Zeit hier durchaus vorstellen.

EINES UNSERER FORSCHERTEAMS, DAS FUNKEN SPRÜHEN LÄSST



CREDIUM GmbH

Idee: Datenbasierte Immobilienbewertung

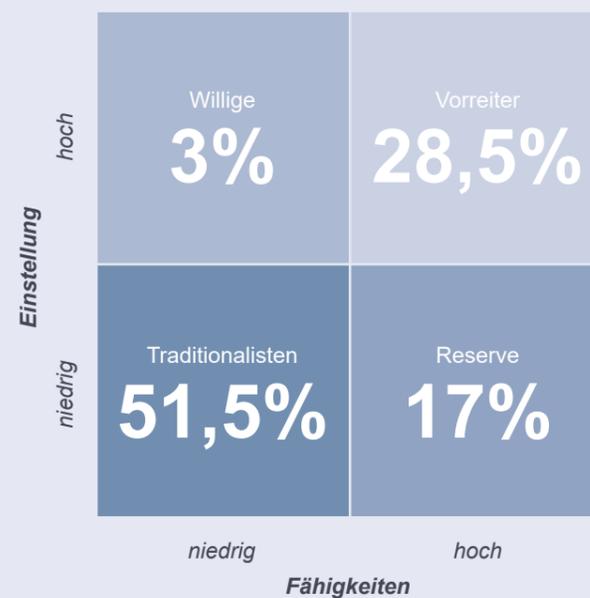
Gründer:

Dr. Timm Tränkler, wiss. Mitarbeiter Fraunhofer Institut FIM, Master Finanz- und Informationsmanagement;
 Dr. Lars Wederhake, wiss. Mitarbeiter Fraunhofer Institut FIT, Master Finanz- und Informationsmanagement;
 Dr. Wolfgang Kratsch, wiss. Mitarbeiter Fraunhofer Institut FIM, Master Wirtschaftsinformatik

- EXIST-gefördert seit Juni 2020
- Businessplan Wettbewerb Schwaben 2021
- DZ.S Accelerator nowtotext 2020
- Investorbeteiligung 2021
- Programmteilnehmer InsureTechHub München ITHM 2021

42

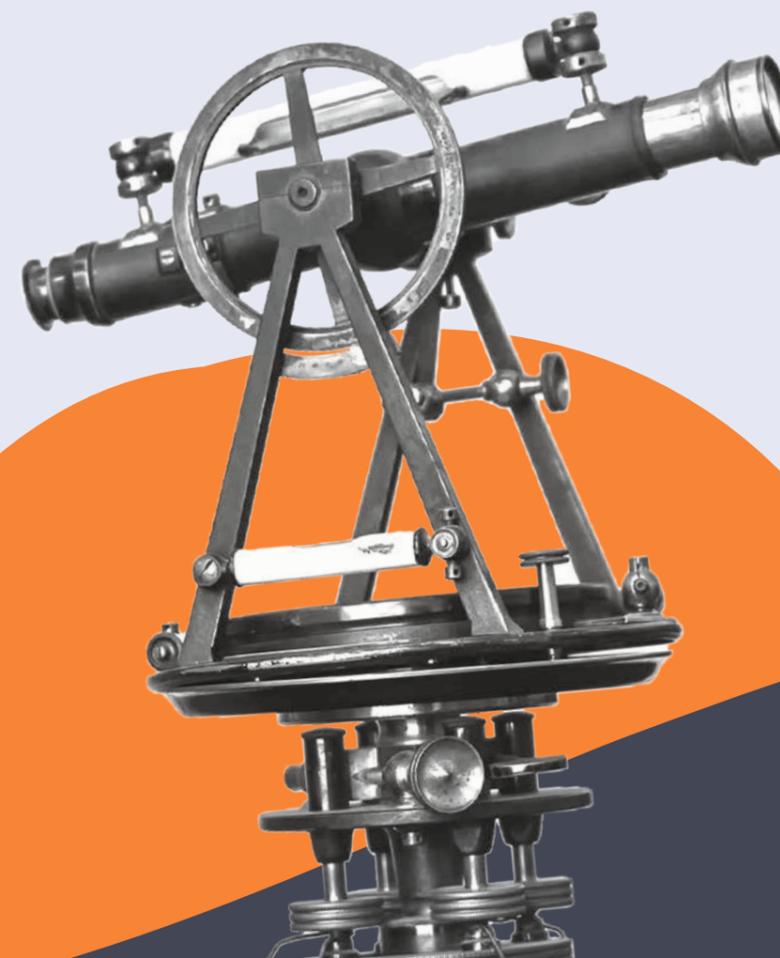
Verteilung der Gründertypen bei Forschern



Die (noch) relativ große Gruppe an Traditionalisten zeigt eine Zurückhaltung, auch aufgrund von Bekanntheitsdefiziten von HSA_funkenwerk bzw. dessen Angeboten.

71% der befragten wiss. Mitarbeiter:innen finden, dass fürs Gründen insgesamt mehr sensibilisiert werden sollte.

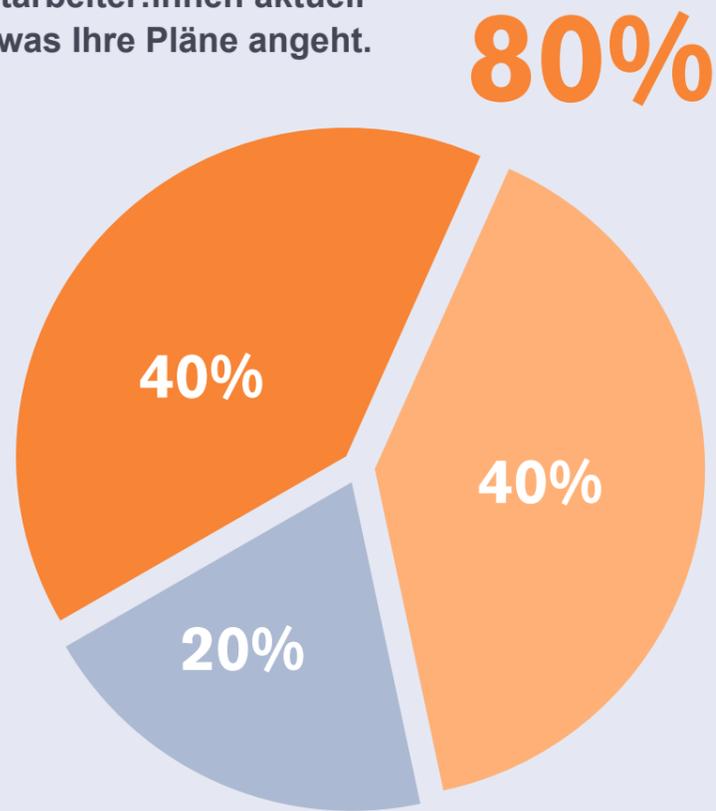
43



ICH WÜRDEN, WENN ICH KÖNNTE ...

Die Zurückhaltung vieler wiss. Mitarbeiter:innen, was das Gründen eines eigenen Startups als Zukunftsvision angeht, liegt nicht an einem allgemeinen Sicherheitsstreben: Eine Festanstellung halten aktuell nämlich nur 43% der Befragten für die klar bessere Alternative.

Und konkret nach ihrer Zukunft gefragt sind sogar 80% der wiss. Mitarbeiter:innen aktuell noch unentschlossen, was Ihre Pläne angeht.



Für die Zeit nach dem laufenden Projekt haben nur 20% der wiss. Mitarbeiter:innen eine klare Vorstellung.

Hoffnung auf Projektverlängerung

Ich weiß noch nicht

Festanstellung außerhalb der HSA

66% der Befragten wiss. Mitarbeiter:innen sehen im laufenden Projekt konkrete Anknüpfungspunkte für eine Gründung - hier schlummern wertvolle Ideenpotenziale!

Hemmfaktor #1 aus Sicht der wiss. Mitarbeiter:innen, was das Gründen an der HSA angeht: Zu wenig Möglichkeiten der Ideenentwicklung im Rahmen des Forschungsprojekts (Zeitfaktor!)

Die einzelnen Argumente für und wider einer Gründung führen bei vielen Forschern zu einer inneren Zerrissenheit.

Pro: „Ich weiß eh noch nicht wie's später weitergeht und mein Projekt liefert eigentlich genug Ideen!“

Contra: „Ich habe gar keine Zeit und kann es eh nicht!“

Ich versuch's,
ich lasse es,
ich versuch's,
ich lasse es...
ich mach's!

Unser Anspruch: Grundsätzlich Aufgeschlossene wollen wir bestärken und unterstützen. Lasst uns gemeinsam Funken sprühen!

PROFESSOR:INNEN ALS UNTERSTÜTZER

46



Prof. Dr. Manfred Uhl
Fakultät für Wirtschaft



Zur Bedeutung von Gründungsförderung an Hochschulen/der HSA

Ich halte die Gründungsförderung für enorm wichtig. Wir haben es uns ja zum Auftrag gemacht, junge Menschen dabei zu begleiten, zu fragten Persönlichkeiten in Wirtschaft und Gesellschaft zu werden. Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen und unsere Zukunft gestalten wollen. Gründer:innen erfüllen dieses Versprechen nahezu ideal: Sie trauen sich etwas zu, übernehmen Verantwortung, sind mutig und gehen ins Risiko, um die Welt ein kleines Stückchen besser zu machen. Das ist wundervoll.



Zur Möglichkeit als Student gründen zu können

Studierende sind in einer hervorragenden Ausgangslage, Unternehmen zu gründen. Sie können einerseits das solide Wissens- und Kompetenzfundament, das sie an der Hochschule erwerben, unmittelbar und konkret mit ihren Ideen verbinden. Gleichzeitig befinden sie sich noch in einem geschützten Raum. So können die Ideen behutsam wachsen. Außerdem können sie sich Rat von Profis an der Hochschule holen, und das aus allen relevanten Bereichen. Das ist schlichtweg eine perfekte Mischung.



Zur Rolle von Professoren bei der Etablierung einer Gründerkultur

Wir Professorinnen und Professoren sollten den jungen Menschen bei der Gestaltung ihrer Ideen und damit auch unserer Zukunft mit Herz und Verstand zur Seite stehen. Wir können ihnen bei ihren Ideen helfen, wenn der Feinschliff noch fehlt. Wir können ihnen Mut machen, wenn es mal schwierig ist. Wir können ihnen mit eigenen Erfahrungen helfen, wenn man die Realität noch nicht so gut einschätzen kann. Und: Wir selbst können jeden Tag lernen, welche neuen Ideen unsere Welt bereichern können!



Prof. Dr. rer. nat.
Claudia Reuter
Fakultät für Informatik



Zur Bedeutung von Gründungsförderung an Hochschulen/der HSA

Das vielfältige und professionelle Angebot der HSA für potentielle Gründer:innen hat mich sehr positiv überrascht. Es ermöglicht Hochschulabsolvent:innen, ihren Traum vom eigenen Business wahr werden zu lassen. Warum hat es das zu meiner Studienzeit noch nicht gegeben?



Zur Möglichkeit als Student gründen zu können

Die Absolvent:innen der HSA stecken voll innovativer Ideen; das merke ich in meinen Veranstaltungen immer wieder. Von der Kreativität und dem Mut studentischer Gründer:innen profitieren viele Seiten: Innovative Start-ups ziehen junge, motivierte Leute nach Augsburg, Arbeitsplätze werden geschaffen und die Attraktivität der Stadt steigt. Auch die Studierenden profitieren: Sie haben Vorbilder und sehen, dass man es tatsächlich schaffen kann.



Zur Rolle von Professoren bei der Etablierung einer Gründerkultur

Wir Professor:innen können studentischen Gründern helfen, indem wir in unseren Veranstaltungen Kreativität und Austausch fördern, die Studierenden ermutigen und das Networking, z.B. mit Start-ups an der HSA, ermöglichen.

47



Zur Bedeutung von Gründungsförderung an Hochschulen/der HSA

Hochschulen sind die Quelle neuen Wissens. Die jungen Absolvent:innen sind flexibel und voller Tatendrang neue Ideen zu entwickeln und sie unabhängig von festgefahrenen Prozessen umzusetzen. Aus diesem Grund halte ich es für außerordentlich wichtig, Studierende an der Hochschule zu ermuntern, ein Start-up zu gründen und ihnen durch eine finanzielle Förderung den dafür nötigen Freiraum zu geben.



Zur Möglichkeit als Student gründen zu können

Die Zukunft einer Region kann man nur mit neuen Ideen und neuen Technologien nachhaltig gestalten! Studentische Gründer bringen alles mit, was man braucht, um hierzu einen großen Beitrag zu leisten.



Zur Rolle von Professoren bei der Etablierung einer Gründerkultur

Den Professoren kommt eine wichtige Rolle in der Gründerkultur zu. Sie müssen die Studierenden motivieren, sie auf Grundlage ihres Erfahrungsschatzes beraten und ihnen Wege aufzeigen auch mal über schwierige Situationen hinwegzukommen. Sie stellen die Schnittstelle zur Hochschulinfrastruktur dar, die den Studierenden bei der Gründung und Produktentwicklung eine große Hilfe sein kann.



Prof. Dr.-Ing.
Carsten Markgraf
Fakultät für Elektrotechnik

AUCH DIE VERWALTUNG HILFT, WO SIE KANN



„Die Gründungsförderung sehe ich als wichtige Aufgabe einer Hochschule, sie ist wie ein „Heimathafen“; man trifft hier auf ein Netzwerk aus schon erfahrenen Gründern, Fachexperten sowie Gleichgesinnten.

Als junger und noch unerfahrener Gründer kann man hier auftanken, sich austauschen, evtl. reparieren bzw. nachjustieren und sich voll und ganz auf seine Ideenweiterentwicklung konzentrieren. Ich selbst wäre bei meinem Versuch einer Selbstständigkeit über eine solche Unterstützung froh gewesen.“

Susanne Drews-Sollinger, HSA_akademie – Institut für wissenschaftliche Weiterbildung



Erfreuliche 75% der Verwaltungsmitarbeiter:innen wissen, dass Gründungsförderung an der HSA ernst genommen wird. Auch kennen die Meisten die einzelnen Programmbausteine unserer Gründungsförderung zumindest vom „Hörensagen“.

Allgemein gibt es wenig bis keine Reibungspunkte zwischen Gründern und Hochschulverwaltung; 63% der Befragten hatten KEINERLEI Probleme, Gründungsanliegen zu unterstützen.



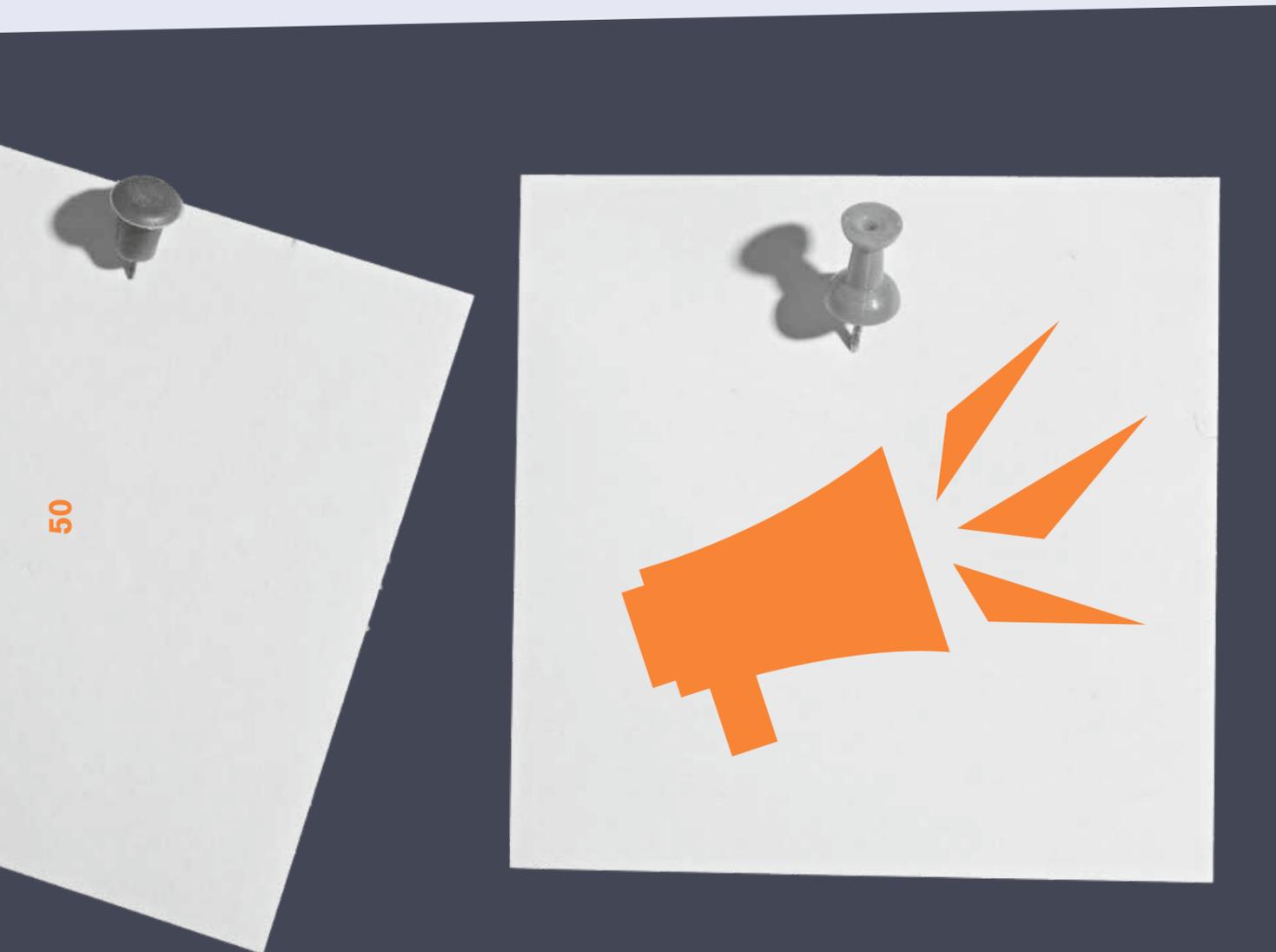
„Die Gründer:innen von heute sind die Zukunft der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes von morgen. Daher finde ich es wichtig, dass unseren Studierenden während ihrer Zeit hier ALLE Karrierealternativen aufgezeigt werden (Angestelltenrolle und Selbstständigkeit).

Die Hochschulverwaltung kann Gründer:innen bei der Entwicklung des Vorhabens vielfältig zur Seite stehen. Zum Beispiel kann sie dabei helfen, bürokratische Hürden zu überwinden und Fördermöglichkeiten auszuschöpfen.“

Christian S. Föttinger, Stabsstelle Informationssicherheit im Rechenzentrum der HSA



KURZGEFASST



Rechtzeitig zum neuen Hochschulinnovationsgesetz zeigt sich die HSA kulturell bestens vorbereitet!

Gründungsförderung als Angebot an der HSA ist mittlerweile für alle Gruppen selbstverständlich.

Potenziale bei den Studierenden und Forschern sind vorhanden – das Interesse am Gründen ebenfalls.

Auch gibt es eine breite Unterstützungsbereitschaft durch Professor:innen und Verwaltung.

Die Fitness in den Hauptzielgruppen (Studierende und wiss. Mitarbeiter:innen) ist verbesserungswürdig.

Was die Bekanntheit der Gründungsförderungsangebote angeht, so besteht hier in der Breite noch Nachholbedarf.

GRÜNDER- FÖRDERUNG DER HSA ERHÄLT QUALITÄTSSIEGEL



Gerne attestieren wir Ihnen hiermit, dass Ihre Hochschule über eine vorbildliche Gründungsförderung verfügt. Ihre Hochschule gehört damit zu den besten 25 Prozent ihrer Größenklasse.“

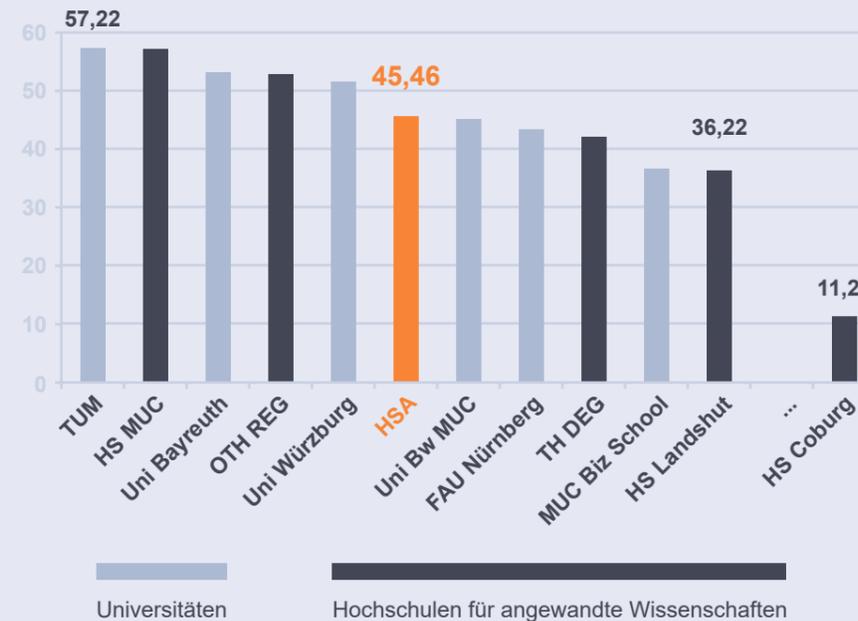
Eike Schröder, Wissenschaftlicher Referent des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft e.V.



Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. verlieh der Hochschule Augsburg das Qualitätssiegel „Vorbildliche Leistungen 2020“ - die höchste Auszeichnung der Studie zur Gründerkultur an Hochschulen in Deutschland.

In der Kategorie ‚Mittelgroße Hochschulen bis 15.000 Studierende‘ belegt die HSA bundesweit den 18. Platz von 75 Hochschulen.

Immer mehr Hochschulen sehen in der Gründungsförderung eine zentrale Transferaufgabe und einen festen Auftrag. Der Gründungsradar erfasst diese in seinem zweijährigen Bericht. Aktiv engagiert in der Gründungsförderung sind demnach in Deutschland 60 Prozent der Hochschulen (282 absolut) - sie repräsentieren etwa vier Fünftel (81%) aller Studierenden.



Bayernweit zählt sie mit diesem Ergebnis sogar zu den Top 6 Hochschulen bzw. zu den Top 3 Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Eine besondere Stärke hier vor Ort:
Die Qualität der Betreuung. Sie spiegelt sich in der hervorragenden Platzierung in der Rubrik „Gründerunterstützung“ mit einem bundesweit sechsten Platz wider.“

Der Gründungsradar ist die renommierteste Studie zur Beurteilung der Gründungskultur an Hochschulen. Er wird vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und seinen Partnerinstitutionen, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Max-Planck-Gesellschaft (MPG), der Alexander von Humboldt-Stiftung sowie der Studienstiftung des deutschen Volkes herausgegeben. Er untersucht regelmäßig, welche Anstrengungen die Hochschulen für eine Stärkung der Gründungskultur unternehmen, und vergleicht diese.

ANERKENNUNG AUS DEM NETZWERK

54



“

„Wir müssen auch an Hochschulen das Unternehmertum als gleichberechtigtes Leitbild neben die Angestelltentätigkeit setzen. Davon hängt die Zukunftsfähigkeit unserer Region ab. Die HSA ist hier auf gutem Wege. Nahezu die Hälfte der Gründer:innen in unserer DZ.S-Community haben ihre Historie an der HSA.“

Stefan Schimpfle, Geschäftsführer Digitales Zentrum Schwaben (DZ.S)



“

„Zukunftsthemen wie Digitalisierung und KI, Ressourceneffizienz oder Mechatronik sind an den Hochschulen omnipräsenter Teil des Ausbildungsprogramms. Warum also nicht das frisch gewonnene Wissen und gute Ideen gleich als Student ausprobieren? Das Studium ist doch eigentlich die beste Zeit dafür, hier hat man meistens noch wenige (finanzielle) Verpflichtungen und ist noch ganz im ‚ kreativen Modus‘. Und wer noch unsicher ist, nutzt sein Praxissemester und schnuppert bei einem der Gründerzentren hier am Standort echte ‚Gründer-Luft‘, um hier wertvolle Tipps für eine vielleicht geplante eigene Gründung mitzunehmen!“

Viola Rückert, Zentrumsmanagerin UTG- Umwelt-Technologisches Gründerzentrum Augsburg GmbH



“

„Hochschulen sind Orte der Experimentierfreude. Sie sind somit genau die richtige Umgebung, um jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, innovative Ideen auszuprobieren, weiterzuentwickeln und schließlich an den Markt zu bringen. Studentische Gründer sind als Innovatoren essentiell für einen florierenden Wirtschaftsstandort. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Augsburg zeichnet sich durch ein effizientes und lösungsorientiertes Miteinander aus – Sie bringt wichtige Impulse in die Augsburger Gründerlandschaft ein und ist ein Garant für regionale Innovationen.“

Dr. Andreas Huber, Leiter Sachbereich Grundsatzfragen, Gründer und Start-up für die Wirtschaftsförderung der Stadt Augsburg



“

„Die Augsburger Gründerszene ist für den Wirtschaftsraum Augsburg sehr wichtig, weil sie für den Ideenreichtum steht und Beschäftigung in der Region sowie wirtschaftliche Prosperität sorgt. Die Hochschulen nehmen hier eine Sonderstellung ein, da sie eine ‚andere Art‘ Gründer hervorbringen. Mit einem höheren Innovationsgrad und neuen Ansätzen.“

Markus Prophet, Diplom Betriebswirt (FH) und stv. Geschäftsbereichsleiter des Geschäftsbereichs ‚Beratung, Recht und IT‘ der Handwerkskammer für Schwaben



“

„Der Standort Augsburg muss sich im Strukturwandel jeden Tag neu auf den Weg machen. Dabei ist eine lebhafte Gründerkultur von entscheidender Bedeutung. Die HSA, als anwendungsnahe Hochschule, ist hier aus meiner Sicht ein besonders wertvoller Player, der mit gP_2025 nicht nur als ‚Fachkräfte-fabrik‘ für bestehende Unternehmen auftritt, sondern der Region mit seiner Gründerförderung auch zu Innovationsimpulsen und Jobchancen in Wachstumsfeldern verhilft.“

Dr. Matthias Köppel, Leiter Geschäftsbereich Standortpolitik, Industrie- und Handelskammer Schwaben

55

STATISTIK

Methodik - Befragungskonzept

Befragungsmethodik: Schriftliche Online-Befragung (CAWI - Computer Assisted Web Interviewing) mit Unipark (questback). Standardisierte (anonyme) Massenansprache via E-Mail mittels spezieller Verteilerliste (eingegrenzt auf Studierende in Studiengängen mit erkennbarem Startup-Potenzial – siehe Liste; N = 4.096).

Fragearten: Nahezu ausschließlich geschlossene, einfache Ankreuz- sowie Drop-Down-Optionen.

Komplette Smartphone-Kompatibilität.

Feldphase: Erste E-Mail-Einladung: 12. Nov 2020; Nachfass-Mail: 19. Nov 2020.

Persönliches Direkt-Nachfassen: Im Zeitraum 30.11.-10.12. um Grundproblematik der Selbstselektion zu relativieren

Für die Auswertung:

Reduktion TN auf n = 597 (vollständig ausgefüllte Rückmeldungen); außerdem: Glättung durch Kappung der Rückläufer bei Studiengängen mit überprop. Rücklauf um hier einseitige Verzerrungen zu verhindern.

Masterstudierende wurden nur gesamt betrachtet, da Rückläufer einzelner Studiengänge zu gering.

Repräsentativität der Ergebnisse: Der Gefahr einer überproportionalen Verzerrung aufgrund der Möglichkeit der TN zur Selbstselektion (= Teilnahme nur bei Interesse am Thema) wurde durch konsequentes persönliches Nachfassen entgegengewirkt.

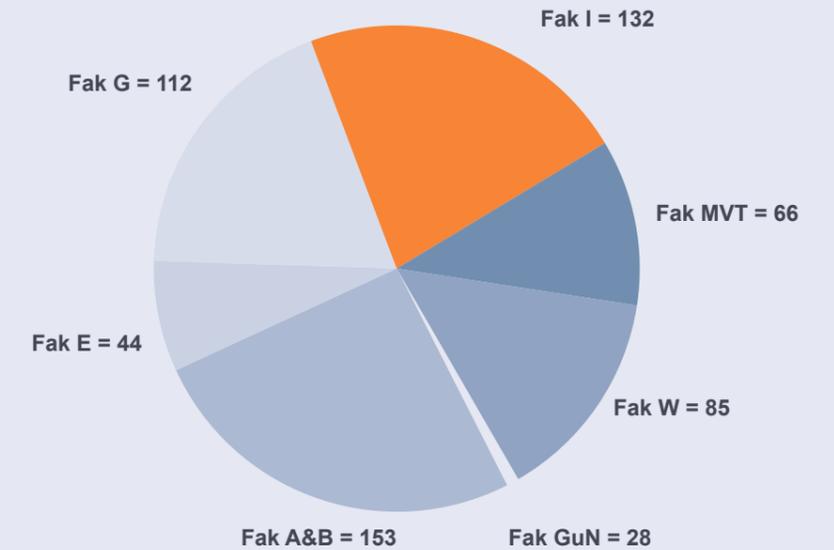
Insgesamt darf aufgrund der relativ hohen Rücklaufquoten durchaus eine gewisse Stellvertretbarkeit der Ergebnisse angenommen werden, auch wenn keine Repräsentativität im statistisch engen Sinne gegeben ist.

Bachelor / Master – netto (n = 597)
434 Bachelor-Studierende und
163 Master-Studierende

Studiengänge – brutto (n = 597)
Die Verteilung der Brutto-TN nach Studiengängen (Bachelor).

Fakultäten – brutto (n = 597)
Die TN-Quoten der einzelnen Fakultäten spiegeln in etwa auch deren Größenanteil wider (-> keine extremen Disproportionalitäten).

Lediglich bei E und MVT war die TN-Bereitschaft unterproportional.



Adressierte Studiengänge

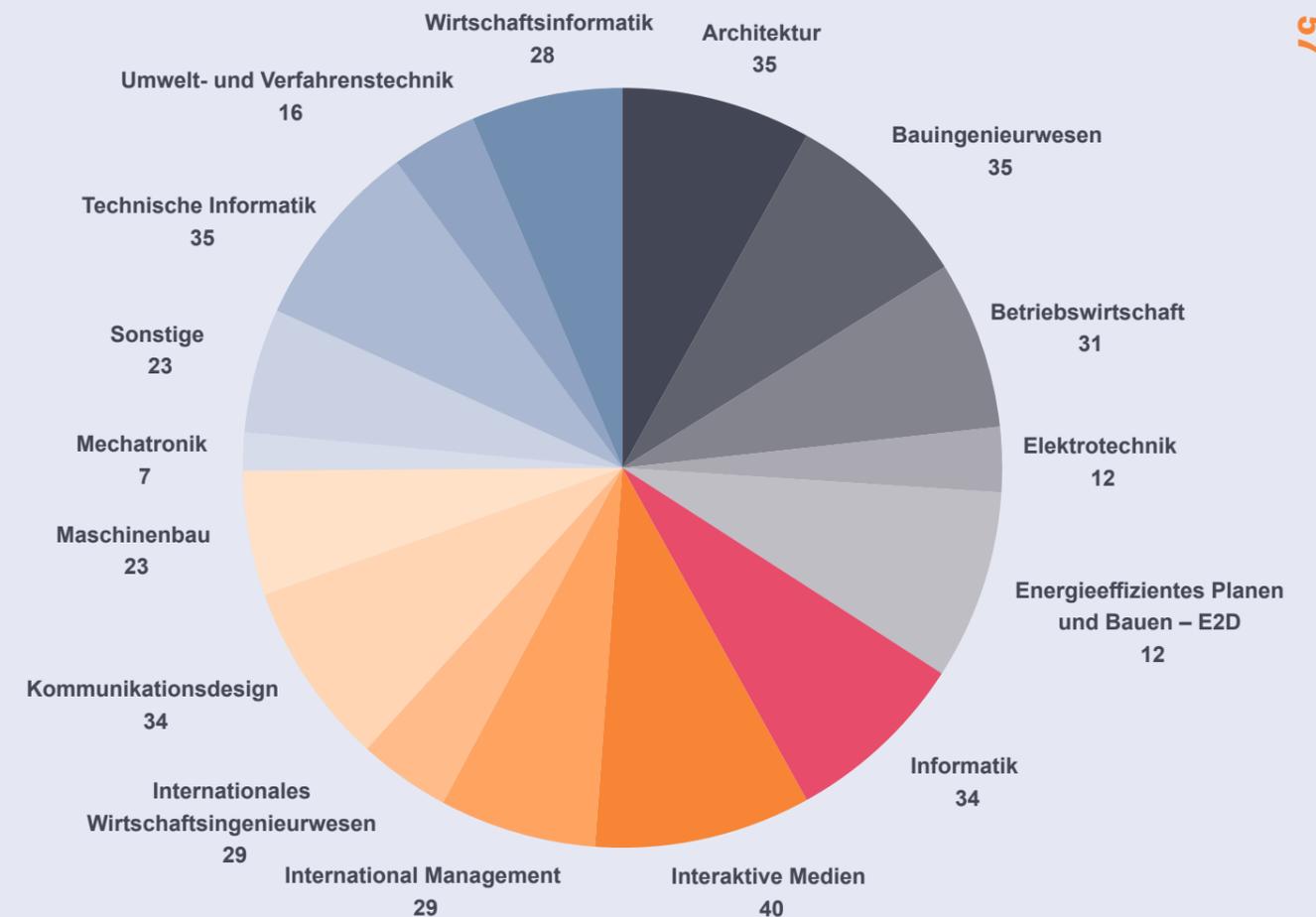
Für die Studie wurden insgesamt 17 Bachelor- und 16 Masterstudiengänge gezielt angeschrieben (insg. 4.096 Studierende)

Bachelorstudiengänge

- Architektur (B.A.)
- Bauingenieurwesen (B.Eng.)
- Betriebswirtschaft (B.A.)
- Elektrotechnik (B.Eng.)
- Energieeffizientes Planen und Bauen - E2D (B.Eng.)
- Informatik (B.Sc.)
- Interaktive Medien (B.A./B.Sc.)
- International Management (B.A.)
- Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)
- Kommunikationsdesign (B.A.)
- Maschinenbau (B.Eng.)
- Mechatronik (B.Eng.)
- Soziale Arbeit (B.A.)
- System Engineering (B.Eng.)
- Technische Informatik (B.Eng.)
- Umwelt- und Verfahrenstechnik (B.Eng.)
- Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Masterstudiengänge

- Applied Research (M.Sc.)
- Architektur (M.A.)
- Bauingenieurwesen (M.Eng.)
- Business Information Systems (M.Sc.)
- Energie Effizienz Design - E2D (M.Eng.)
- Industrielle Sicherheit (M.Sc.)
- Informatik (M.Sc.)
- Interaktive Mediensysteme (M.A.)
- International Business and Finance (M.A.)
- IT-Projekt- und Prozessmanagement (M.Sc.)
- Leichtbau- und Faserverbundtechnologie (M.Eng.)
- Marketing-Management Digital (M.A.)
- Maschinenbau (M.Eng.)
- Mechatronic Systems (M.Eng.)
- Transformation Design (M.A.)
- Umwelt- und Verfahrenstechnik (M.Eng.)



IMPRESSUM UND KONTAKT

Druck
SAXOPRINT GmbH
Enderstraße 92c
01277 Dresden
Auflagenhöhe: 500 Exemplare

© 2021 HSA_funkenwerk, Hochschule Augsburg, Erscheinungstermin Juni/Juli 2021.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und der Autoren.

Herausgeber und V. i. S. d. P.

Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair,
Präsident der Hochschule Augsburg
Tel. +49 821 5586-3213
Fax +49 821 5586-3253
gordonthomas.rohrmair@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de

Projektleitung und Redaktion

Prof. Dr. Norbert Gerth,
Leiter Referat Existenzgründung
Wiss. Leiter der Hochschulinitiative HSA_funkenwerk
Hochschulvertreter im Rahmen der Kooperation mit dem
Digitalen Gründerzentrum Schwaben DZ.S
Tel. +49 821 5586-3479
norbert.gerth@hs-augsburg.de

Gestaltung & Umsetzung

Lea Füglein & Verena Hörmann
Team HSA_funkenwerk

Studienleitung & Statistik

Barbara Elisabeth Tezel
Team HSA_funkenwerk

HSA_funkenwerk

Campus am Roten Tor
Friedbergerstraße 2a
86161 Augsburg
Tel. +49 821 5586-3468
hsa.funkenwerk@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de/HSA-funkenwerk

Fotos

Lea Füglein, andere Bildrechte liegen
bei den genannten Urhebern und
Autoren.

Titelbild: Lea Füglein

Hochschule Augsburg

University of Applied Sciences
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Tel. +49 821 5586-0
Fax +49 821 55 86-3222
info@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de

Das HSA_funkenwerk dankt allen
Mitwirkenden und Unterstützer:in-
nen für deren Beiträge.





